

ERASMUS-Erfahrungsbericht, WS 2012/2013

Università Degli Studi Roma Tre

Kunstgeschichte

Vorbereitung

Mit der Planung des Auslandsaufenthaltes fängt man am besten frühzeitig an, um sich einen Platz am favorisierten Ort zu sichern. Dafür muss man sich erst einmal über das Studienangebot bzw. die Partnerhochschulen im Ausland informieren. Das geht am besten auf der Seite des Instituts. Eine Liste der Erasmus-Partnerhochschule findet man hier: <http://www.kunstgeschichte.uni-mainz.de/studium-im-ausland/>

Detaillierte Informationen zum Erasmus-Programm generell findet man am besten auf den Internetseiten der Abteilung Internationales der JGU oder bei entsprechenden Infoveranstaltungen. Außerdem sollte man sich direkt an den/die Fachkoordinator/in wenden und einen Gesprächstermin vereinbaren. Die anschließende Bewerbung beinhaltet ein Motivationsschreiben, das wichtiger war als der Notendurchschnitt beispielsweise. Anfangs scheint die Bürokratie/Vorbereitung sehr undurchsichtig, aber man sollte sich keine Sorgen machen. Nach und nach regelt sich alles. Die Unterstützung durch den Koordinator als auch die Mitarbeiter der Abteilung Internationales war mir dabei sehr hilfreich, weil alle sehr flexibel auf persönliche Anliegen eingegangen sind. Gleichzeitig zur Vorbereitung empfiehlt es sich Sprachkurse in der Sprache des Gastlandes zu besuchen. Die Vorlesungen in Kunstgeschichte sind ausschließlich in Italienisch und als Anfänger ist es kaum möglich der Veranstaltung zu folgen, zumal bei Kunstgeschichte oft ein besonderes Vokabular verwendet wird.

Unterkunft

Meine Unterkunft in Rom habe ich von Deutschland aus mithilfe der universitätseigenen Wohnungsvermittlung CTS gefunden. Man schickt ein Anfrage-Formular an dieses Büro und bekommt eine Auswahl an privat vermieteten Wohnungen bzw. die Kontaktdaten der Vermieter. Mit denen kann man sich dann in Verbindung setzen. Diese Methode hat den Vorteil, dass man schon im Vorfeld sicher eine Bleibe hat, jedoch kann man sich diese nicht mit eigenen Augen anschauen. Die Bilder, die die Vermieter schicken, sind oft wenig aussagekräftig und meist sind die Wohnungen nicht im besten Zustand. Wer also mehr Wert auf seine Unterkunft und die

Mitbewohner legt, sollte lieber vor Ort suchen. Es gibt verhältnismäßig viele freie Wohnungen. Eine gute WG-Börse im Internet ist: <http://www.easystanza.it/>.

Studium an der Gasthochschule

Die Uni Roma Tre hat für die Erasmus-Studenten eine sehr gute Internetseite eingerichtet, die über alles Wichtige vor/nach und während dem Auslandssemester informiert:

http://europa.uniroma3.it/Relint_nuovo/sito_2005/view.asp?id=195

Welche Veranstaltungen im Semester angeboten werden, wird erst ganz kurzfristig vor Vorlesungsbeginn auf der Seite des Instituts bekanntgegeben: <http://host.uniroma3.it/cds/scpa/>. Aber ich konnte mir durch persönliche Nachfrage bei den Dozenten schon vorher einen Überblick verschaffen (es ist sinnvoller sich mit seinen Anliegen direkt an die Dozenten zu wenden). Anmelden zu den Kursen muss man sich i.d.R. vorher nicht. Die Vorlesungen haben mir nicht so gut gefallen wie in Deutschland. Kunstgeschichte ist an der Roma Tre ein Laurea Magistrale (also Masterstudiengang), trotzdem wurden noch Bildbeschreibungen geübt, was natürlich für einen Ausländer nicht unbedingt verkehrt ist. Insgesamt hatten die Vorlesungen eher einen handbuchartigen-Charakter. Für die mündliche Prüfung musste demnach auch eine Monografie bzw. Handbuch (ca. 200 Seiten) auswendig gelernt werden. Sehr positiv war wiederum, dass wir auch zahlreiche Exkursionen während der Vorlesung gemacht haben. Vor allem in MUSEOLOGIA haben wir alle wichtigen Museen Roms besucht. Es ist wichtig, dass man sich kurz vor Ende der Veranstaltung zu der Prüfung online anmeldet. Es gibt drei verschiedene Termine und man kann sich aussuchen zu welchem man erscheint. Es ist auch möglich eine Prüfung nur anzuhören, um zu wissen wie die Fragen sein werden. Falls man durchfällt, muss man noch einmal zum nächsten Prüfungstermin erscheinen.

Besonders zu empfehlen sind die Italienisch-Intensiv-Kurse der Uni (CLA) (www.cla.uniroma3.it/). Sie bieten nicht nur eine super sprachliche Vorbereitung am Anfang des Erasmussemesters, man lernt gleich eine Menge Leute kennen. So habe ich gleich zu Anfang meine besten Freunde gefunden, die mir über das ganze Semester erhalten geblieben sind.

Alltag und Freizeit

Für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Freizeitprogramm mit Partys, Stadtführungen, Reisen und Kinoabenden sorgt die universitäre Vereinigung ESN. Es gibt diese an der Roma Tre,

Sapienza und Luiss. Via Facebook wird man über die anstehenden Veranstaltungen informiert. Die Studenten von ESN Roma Tre sind sehr engagiert und hilfsbereit. Auf der Internetseite findet man außerdem hilfreiche Tipps und Empfehlungen zum Leben in Rom (<http://www.esnroma3.com/>). Auch die Seite von SPQE gibt einige nützliche Infos bzgl. Fahrkarten, Handytarife, etc. (<http://www.spqe.it/>). Insgesamt ist in Rom tags- und nachtsüber immer etwas los. Über Musik/Kunst/Kultur-Veranstaltungen unabhängig der Erasmus-Vereinigung kann man sich hier informieren: <http://roma.zero.eu/>. Rom bietet natürlich neben den allgemein bekannten Touristen-Hotspots auch einen Reichtum an Kunst- und Kulturgütern, die es zu entdecken gilt. Seien es kleinere Galerien, Parks oder ein Ausflug nach Tivoli in die Villa d'Este – es lohnt sich. Meine meistbenutzte Internetseite ist jedoch www.atac.roma.it, mit der man herausfindet welchen Bus im römischen Verkehrschaos man nehmen muss, um von A nach B zu kommen.

Fazit

Ich glaube für mich waren diese sechs Monate in Rom die schönsten in meinem Leben. Ich habe mich sehr wohlfühlt und der Abschied ist mir sehr schwer gefallen. Ich habe in dieser wundervollen Stadt eine zweite Heimat gefunden. Vor allem für jeden Kunstgeschichtsstudenten ist es eine Bereicherung den „Studiengegenstand“ auch vor Ort im Original zu studieren.

Außerdem war es eine große Bereicherung Italienisch zu lernen, was für mein weiteres Studium sehr nützlich ist. Darüber hinaus war es toll die Kultur und Eigenheiten des Landes und der Menschen kennen und lieben zu lernen. Ein wichtiger Punkt war außerdem die Begegnung mit Leuten aus den verschiedensten Ländern Europas: Es hat mir so viel Freude bereitet die Menschen und damit auch ein bisschen ihr Heimatland kennenzulernen und ich habe tolle Freunde gefunden, die auch sicher über den Auslandsaufenthalt hinaus meine Verbindung in andere Länder bleiben werden.

Für mich gibt es keine schlechten Erfahrungen in meinem Auslandsaufenthalt, daher kann ich nur jedem empfehlen während des Studiums mit dem Erasmus-Stipendium ins Ausland zu gehen. Natürlich gibt es hin und wieder kleinere Probleme. Sei es mit der Bürokratie, endlosen Wartezeiten oder schwierigen Vermietern. Man lernt (vor allem in Italien) gelassen mit allem umzugehen und der persönliche und akademische Zugewinn ist es in jedem Falle wert.